



# Camí Vell de Lluç a Pollença

Naturschutzgebiet Serra de Tramuntana



Govern  
de les Illes Balears



Obra Social "la Caixa"

DEUTSCH

# Camí Vell de Lluc a Pollença

Naturschutzgebiet Serra de Tramuntana

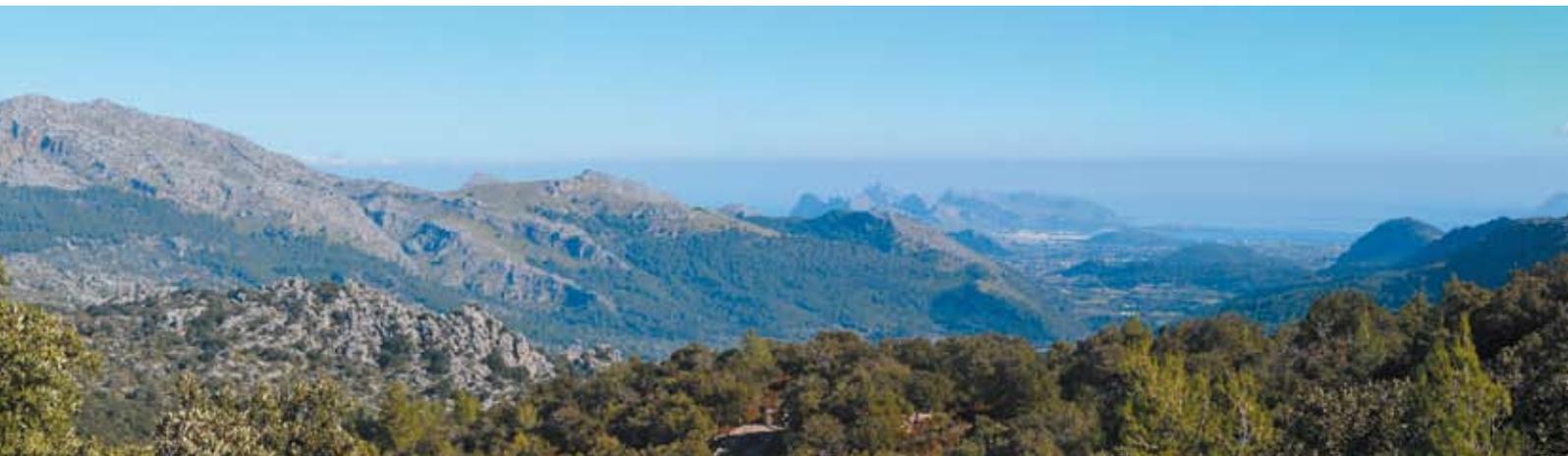
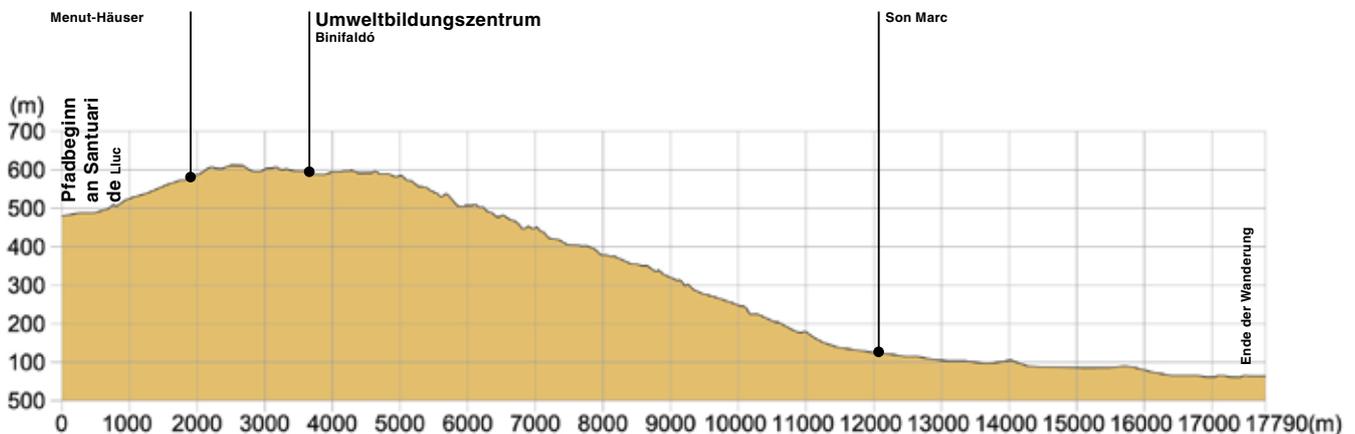
Der alte Weg von Lluc nach Pollença ist als „Camí Vell de Lluc a Pollença“ ausgeschildert. Unsere Wanderung beginnt in Lluc und wird uns durch die *Possessions* – große Landgüter, die landwirtschaftlich genutzt wurden – von Menut, Binifaldó, Muntanya, Son Marc, Son Grua und Can Serra bis zum Tal Vall d'en Marc führen. Das Tal Vall d'en Marc befindet sich im Stadtgebiet Pollenças, eine der Gemeinden, die in der Naturlandschaft Serra de Tramuntana die meisten Natur-, Kultur- und Landschaftsreichtümer besitzen.

Der Pfad startet an der Wallfahrtskirche Santuari de Lluc. Vom Umweltbildungszentrum Binifaldós aus, folgt man einfach der Beschilderung des Wanderweges GR-221, die uns ohne Schwierigkeiten bis zum Weg nach Pollença führen sollte.

**Schwierigkeitsgrad:** Niedrig

**Streckenlänge:** 17,80 Kilometer (nur Hinweg)

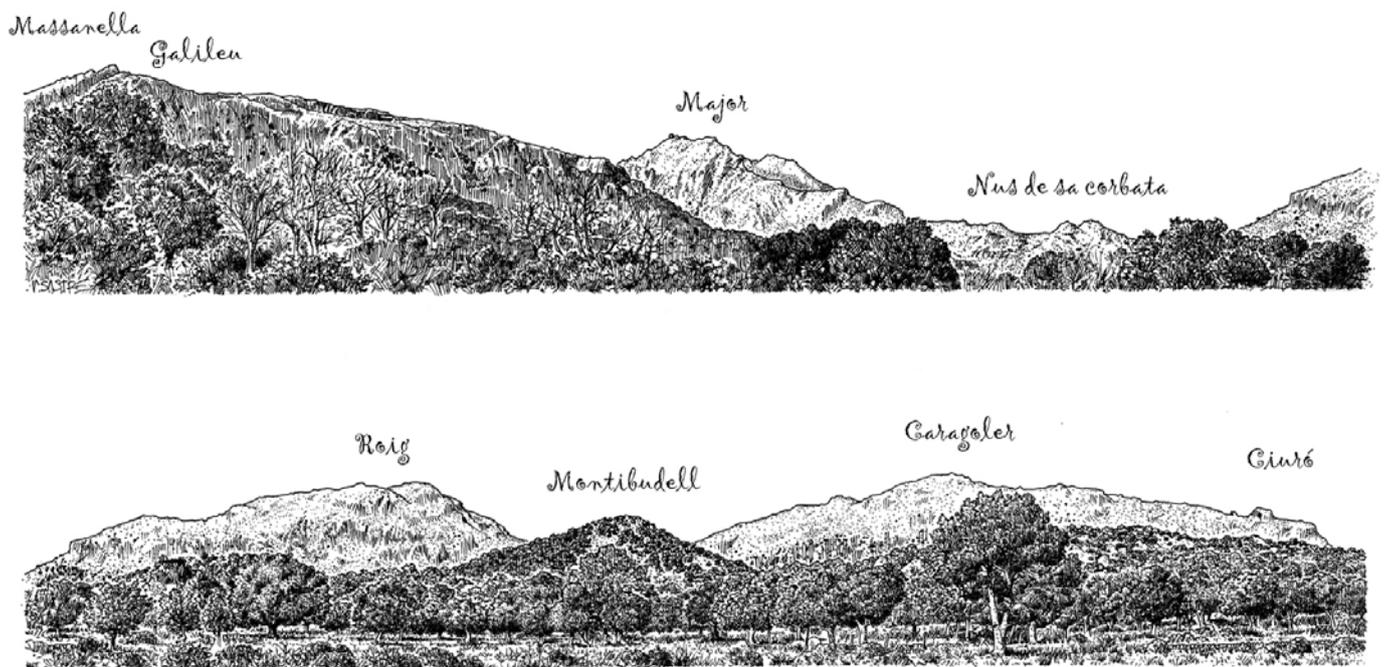
**Dauer:** 4,5 Stunden



Blick auf die Bucht Pollenças vom Hügel Collet de Binifaldó (Foto: Gràcia Salas)

# 1. Eine Wanderung für die Sinne: Riechen, befühlen, zuhören ... spüren

Wir gehen unter den „porxets“, den Laubengang-Häusern, des Santuari de Lluc entlang bis zu einem Torbogen und nehmen dann die geteerte Straße, an der linker Hand ein Sturzbach entlang fließt. Ein paar Meter weiter biegen wir links ab und gehen weiter bis zum Fußballplatz. Wir müssen eine kleine Holzbrücke links hinter uns lassen, dann nehmen wir den alten Wanderweg Camí Reial, der Lluc und Pollença einst miteinander verband. Wir gehen eine Weile, bis wir die Straße MA-10 (Andratx-Pollença) erreichen, biegen dann links ab und gehen etwa 120 m weiter geradeaus, bis wir die Begrüßungsschilder der öffentlichen Landsitze Menut und Binifaldó erreichen. Wir begeben uns ins Gut und folgen zwischen Eichen und Felsformationen dem geteerten Weg, bis zu den Menut-Häusern. Wir lassen die Häuser rechts hinter uns und wandern weiter bis zum Umweltbildungszentrum Binifaldó, lassen es ebenfalls rechts hinter uns, um dann den weiten, nicht geteerten Wanderweg zu nehmen, der parallel an der Trockenmauer entlang führt. Diese Trockenmauer grenzt die Grundstücke rund um die Menut-Häuser ab.



**Bergrelief (Zeichnung: Vicenç Sastre)**

Hier können wir Halt machen und die sehbehindertengerechte Strecke zurücklegen, die etwa einen Kilometer weit in unserer Richtung verläuft. Wir laden Sie herzlich ein, diese Strecke mit geschlossenen oder offenen Augen zurückzulegen; wichtig ist dabei, alle Sinne hellwach zu halten.

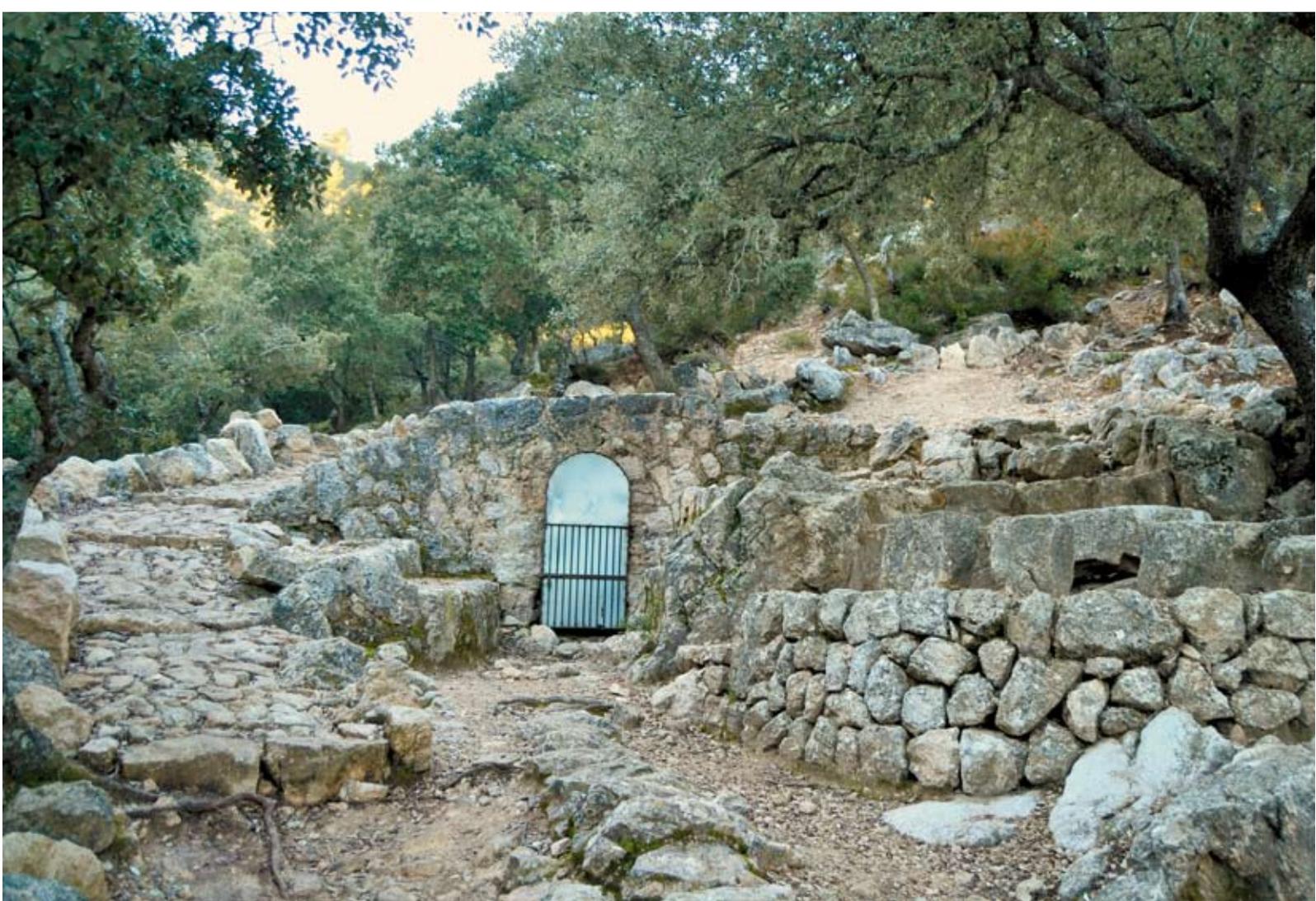
So können wir feststellen, welche anderen Sinne beim Betrachten der Natur beteiligt sind. Im Herbst hören wir unter unseren Füßen das Knistern der Blätter, die die Weiß-Pappeln (*Populus alba*) verloren haben. Im Sommer genießen wir den Schatten der Eiche d'en Pere, die über 500 Jahre alt ist! Das ganze Jahr über begleiten uns verschiedene Vögel mit ihren Gesängen: die Singdrossel (*Turdus philomelos*), die Kohlmeise (*Parus major*) oder die Ringeltaube (*Columba palumbus*). Spielen Sie Raten! Entdecken Sie, wie sich der gezahnte Blätterrand des einheimischen Kreuzdorns (*Rhamnus ludovici-salvatoris*) anfühlt oder wie klebrig die Blätter der Montpellier-Zistrose (*Cistus monspeliensis*) sind. Streichen Sie mit der Hand über den Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*) und riechen Sie daran: Das Aroma ist unverkennbar.



**Montpellier-Zistrose (Foto: Gràcia Salas)**

## 2. Ein Spaziergang bis zur Quelle Font de Muntanya

Nach einem leichten Anstieg erreichen wir den kleinen Hügel Collet de Binifaldó (598 m), der uns einen herrlichen Blick über die Bucht Pollenças gewährt. Und wenn das Wetter richtig klar ist, kann man manchmal sogar das Profil der Insel Menorca erkennen.



**Quelle Font de Muntanya (Foto: Gràcia Salas)**

Wir gehen durch eine kleine Pforte, die den öffentlichen Landsitz Binifaldó vom Besitz Muntanya trennt, und gehen den alten Schotterweg bis zur Quelle Font de Muntanya entlang. An diesem Ort machten Pilger auf dem Weg nach Lluc halt, um sich abzukühlen.

Steinbank und Steintisch neben der Grube dieser Quelle laden uns ein, einen Augenblick zu rasten.

### 3. Das Zwerggänseblümchen und der Adlerfarn

Bevor wir uns wieder auf den Weg machen, können wir eine kleine Pflanze kennenlernen, die sich zum Gedeihen nasse Plätze wie diese aussucht: Das Echte Zwerggänseblümchen (*Bellium bellidioides*). Sie ist klein und blüht nur im Frühling auf, hat kleine runde Blätter, die in Form einer Rosette um die Basis der Pflanze herumwachsen.



Adlerfarn (Foto: Gràcia Salas)

Rundherum wird der reichlich vorhandene Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) nicht unbemerkt bleiben: Er kann bis zu einem Meter hoch wachsen. Die Blätter, bei den Farnen Wedel genannt, sind gespalten. Dem Volksglaube zufolge blühte, fruchtete und verteilte der Adlerfarn seine Samen in der Johannisnacht, am 23. Juni, da niemand seine Blüten oder seine Samen jemals gesammelt hatte. Man schreibt ihm medizinische Eigenschaften zu, die aber, so heißt es, nur dann ihre Wirkung entfalten, wenn die Pflanze in der Nähe von Lluc gesammelt wird.

Dieser Volksglaube, der in der Märchensammlung „Rondaies mallorquines“ von Mossen Alcover festgehalten ist, entbehrt jedoch, wie man heute weiß, jeder wissenschaftlichen Grundlage, da sich die Farne mittels Sporen auf der Rückseite ihrer Blätter fortpflanzen.



Echtes Zwerggänseblümchen (Foto: Gràcia Salas)

## 4. Spaziergang durch den Eichenhain ins Tal Vall d'en Marc



**Der Weg durch den Eichenhain (Foto: Gràcia Salas)**

Wir begeben uns in den Eichenhain hinein, wo das fast völlige Fehlen von Unterholz auffällt.

Nach einigen Wegbiegungen erreichen wir einen breiten, geteerten Weg, der uns bis zum Bach Fondo de Muntanya und ins Tal Vall d'en Marc führen wird. Im Tal Vall d'en Marc bestimmt der Anbau von Feigen, Mandelbäumen und Orangenbäumen das Landschaftsbild.

Dieses Tal bildet die Öffnung der Serra de Tramuntana zur Küste hin und trennt zwei Bergketten voneinander. Schauen wir Richtung Süden, sehen wir den Puig de Ca Míner (887 m, der höchste der Gemeinde), die Cuculla de Fartàritx, die Moleta und den Moletó, die Gebirgsausläufer des Puig Tomir. Auf der anderen Bergkette, nördlich des Tals Vall d'en Marc, befinden sich der Puig de Can Massot, der Puig Gros de Ternelles (839 m, der zweithöchste der Gemeinde) und der Puig de l'Esaldregat.

## 5. Die Geschichte von Balaixa d'Algatzení und von Ben-Nassar de Beni-Gigar

Vor der christlichen Eroberung des Landstrichs, der heute Son Marc genannt wird und auch dem Tal seinen Namen verleiht, stand das Sarazene-Bauerngut de Beni-Gigar, wo Ben-Nassar, der Erbe, wohnte. Er verliebte sich in Balaixa, die Tochter des Herren des anliegenden Gutes d'Algatzení, heute: Can Guilló. Ihre Eltern waren gegen diese Verbindung, und Balaixa erkrankte aus Lieberkummer. In ihrem Wahn sagte sie, dass nur die Blüten der Beni-Gigar-Mandelbäume sie heilen könnten. Da es bis zur Mandelblüte aber noch einige Monate dauern würde, war ihr Vater sehr besorgt. Balaixa jedoch blieb hartnäckig. Und so beauftragte der Vater schließlich Ben-Nassar damit, noch vor dem nächsten Vollmond einen Mandelblütenstrauß zu bringen. Als Gegenleistung würde er dann die Einwilligung zur Vermählung mit seiner Tochter aussprechen.

Ben-Nassar musste sehr leiden, weil er davon überzeugt war, dass die Mandelbäume nie vor Vollmond blühen würden. Er weinte untröstlich unter einem Beni-Gigar-Mandelbaum, als plötzlich eine Nachtigall die weißen Blüten sprießen sah und sang:

Der blühende Mandelbaum  
ist ein Brautschleier;  
für die Jungfrau  
der Himmel offen vor ihrer Seele.



Mandelbäume blühen im Tal Vall d'en Marc (Foto: Gràcia Salas)



**Kiefer Pi de Son Grua (Foto: Gràcia Salas)**

*monogyna*) und die Mittelmeer-Brombeeren (*Rubus ulmifolius*). Ein paar Meter weiter überqueren wir eine Fußgängerbrücke, genannt Pas d'en Barqueta, und kommen ohne weitere Hindernisse in Pollença an.

Balaixa und Ben-Nassar vermählten sich. In Pollença gibt es eine Straße, die den Namen Balaixa trägt.

Begleitet vom Flüstern dieser schönen Legende erreichen wir die hohe Kiefer Pi de Son Grua, die an der Kreuzung des alten Wanderweges mit der Straße MA-10 (Andratx-Pollença) steht.

Wir folgen einem kleinen Pfad, der etwa parallel zur Straße an der Seite des Sturzba-ches Torrent de Son Marc verläuft. Reichlich zu sehen sind auf dieser Strecke die ahornblättrigen Platanen (*Platanus* sp.), die eingriffeligen Weißdorne (*Crataegus*



0 1.000 2.000 3.000 m